

Manfred Sielhorst

Bis zum Abi 81 habe ich 2x an „Jugend forscht“ teilgenommen – mit Zufallszahlen auf einem TI 59 und der Implementierung von „Schiffe versenken“ auf einem HP 41 Taschenrechner habe ich an der Wissenschaft geschnuppert und wurde infiziert. Danach wurde von 1983 an der TU Hannover ‚Mathematik mit Nebenfach Informatik‘ studiert, 1987 geheiratet und 1989 das Diplom abgeschlossen.

Im Februar und März 1984 habe ich mein Praktikum am RRZN absolviert.

Die Bewerbung zum Hilfsassistenten war bei mir recht unkonventionell – ich habe nach einem Terminalkurs auf der Empore einen Pascal-Kurs absolviert und danach die Übungsergebnisse zur Anerkennung von FORTRAN gleich am Anfang alle jeweils gegen sich selber zum Vergleich gestellt – die Lochkarten zur Anerkennung waren schnell gestanzt. Die Frage war danach hauptsächlich, ob ich mir vorstellen kann, gemeinsam diese Lücke bis zum WS zu schließen.

Als Hilfsassistent am RRZN war ich vom März 1984 bis Dezember 1987 aktiv und habe damit mein Studium finanziert. In dieser Zeit war ich in der Betreuung der Vorlesungen von Prof. Pralle. Im WS jeweils FORTRAN für Ingenieure, im SS haben wir in der Zeit auch mal was Neues ausprobiert, Algol 68, Symbol, ... u.v.m. .

Die „EDV“ habe ich dort an Großrechnern von der Lochkarte zum Terminal auf der Empore im Welfengarten und gerade noch bis zum PC-Arbeitsplatz erlebt. Meine Diplomarbeit habe ich dann bereits auf dem Großrechner mit LaTeX geschrieben, auf den PCs war das seinerzeit alles einfach unerträglich langsam und zu teuer.

Zusammen mit weiteren drei HiAss, ich erinnere mich noch an Stephan Olbrich und Joachim Trütken, wurden einige hundert Ingenieure betreut.

Die Abschlussprüfungen und die Sprechstunden, mit langer Schlange durch den Kellergang im Welfengarten, werde ich wohl nicht vergessen – außerhalb der Sprechstunden war es dann ein gemütlicher Rückzugsort zum Programmieren und Studieren, wenn man nicht vergaß die Tür abzuschließen.

Mit meinem Freund und Studienkollegen Rainer habe ich zusätzlich eine Fortran-Schulung für Bosch-Blaupunkt in Hildesheim samt Umgebung entwickelt – 3-Tages Crash-Kurse für die dortigen Ingenieure. Das hat uns dann auch noch ein Projekt zur Optimierung von Elektromotorspulen eingebracht, das wir mit Studierenden in Teamarbeit gelöst haben (Rainer, Heike, Carsten, ...).

Die Zeit im RRZN mit all den Fortbildungsmöglichkeiten war für meine Suche nach einem Arbeitsplatz sicher ein besonderes Alleinstellungsmerkmal – es gab aus 7 Bewerbungsschreiben und nach kurzer Vorstellung die Auswahl aus 6 Angeboten.

Ich bin dann in die Tool-Entwicklung für Programmierer bei der ACTIS in Stuttgart ins Berufsleben eingestiegen – auf einer Plattform, von der ich bis dahin nix gehört hatte, die IBM AS/400 mit DB2/400 – wohl auch weil Prof. Schneider in Stuttgart, Frankfurt und Berlin als Professor und Unternehmer aktiv war und die breiteste Perspektive darstellen konnte.

Danach war ich ab 1996 hauptsächlich in internationalen amerikanischen und kanadischen Unternehmen aktiv – immer auf der Basis der IBM Power Plattform, Details und aktuelles findet Ihr unter:

<https://www.linkedin.com/in/manfredsielhorst/> .

Ab 2006 hatte ich Kontakte zur Hochschule Darmstadt und ab 2010 hat es mich wieder in die Ausbildung gezogen – eine kleine Impression zeigt die Webseite

<https://www.power-students.de/de/h-da-sielhorst/sielhorst/> .

Heute lebe ich in Darmstadt und bin als Digitalisation Architect bei der ORDIX im Bereich Data Management.

1986



Aktuell online

